

Eheleute
XXXXXXXXXXXX
XXXXXXXXXXXX
XXXXXXXXXXXX

Stadtsteinach, Feb. 2023

PORTFOLIO-REPORTING

2022: Ukraine-Krieg dominiert alle Bereiche

Aktien durchschnittlich gefallen – Renten schlechtestes Jahr seit 40 Jahren

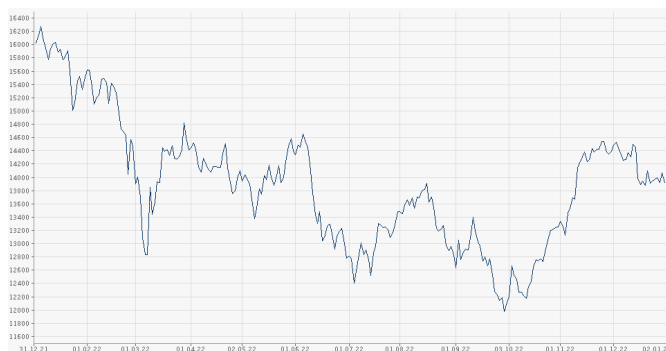
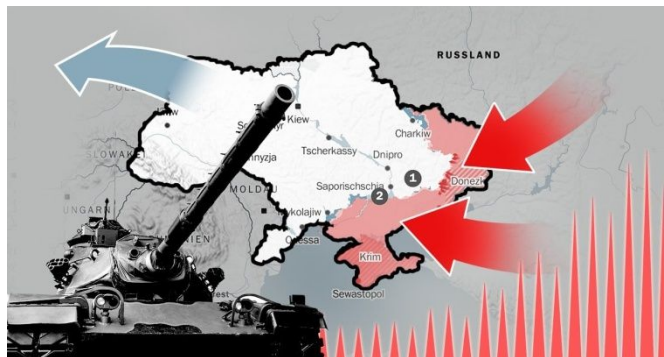
Inflation erreicht 10 %

Rückblick 2022 – Ausblick 2023

Moventum-Ruhestands-Depot #XXXXXXXX

XXXXXXXXXX,

der brutale und völkerrechtswidrige Krieg durch Putin's Rußland hat naturgemäß das Jahr 2022 beherrscht. Noch ist nicht absehbar, wie dieser menschenverachtende Überfall ausgehen wird. Seit dem 24. Februar 2022 wissen wir, Rußland gehört nicht mehr zur zivilisierten Welt. Zu brutal und abscheulich sind die Verbrechen, die russische Soldaten in den besetzten Gebieten verüben. Es wird Generationen brauchen, bis solche Wunden anfangen können, zu heilen.



(DAX-Chart 2022)

Die Wertpapiermärkte wurden hiervon kalt erwischt. Nach den Corona-Jahren war die Hoffnung, 2022 könnte ein Jahr der wirtschaftlichen Erholung werden. Tatsächlich hat der Krieg Russlands gegen sein Nachbarland die Inflation auf den höchsten Stand seit 40 Jahren katapultiert, die Zinsen zurückgebracht (vor allem auf Kredite!) und die Lebenshaltung massiv verteuert.



Die nebenstehende Grafik zeigt den dramatischen Rückgang des **Bund-Future**. Dies ist der „Börsenkurs“ der festverzinslichen Anlagen, wie Bundesanleihen. Ein Rückgang dieses Kurses führt spiegelverkehrt zu deutlich steigenden Zinsen. So stieg der Hypothekenzins innerhalb eines Jahres von ca. 1 % auf bis zu 4 % (je nach Bonität und Beleihungswert) für ein 10-jähriges Darlehen.

Die Zinsentwicklung und die festverzinslichen Wertpapiere sind deshalb so bedeutend, weil diese in „normalen“ Zeiten der sichere Hafen sind, wenn Aktien fallen. Da im letzten Jahr aber Beides gefallen ist, sind die Vermögensverwaltungen von zwei Seiten unter Beschuss gekommen, sozusagen ein „Zwei-Fronten-Krieg“. Daher auch die Rückgänge, die meist höher sind, als der reine Rückgang z.B. im DAX.

Im Durchschnitt beträgt der Bewertungsrückgang 2022 um die 20 % bei Aktien. Man sollte sich aber hier das Jahr 2021 anschauen, und wird erkennen, dass dort der Zuwachs in fast gleicher Höhe war. Insofern war der Rückgang 2022 sogar „im Rahmen“. Im Januar heuer sind die Märkte schon wieder deutlich gestiegen.

In der Vergangenheit waren solche Kursrückgänge immer gute Kaufgelegenheiten. Profis erhöhen jetzt den Sparplan oder kaufen zu, wenn möglich.

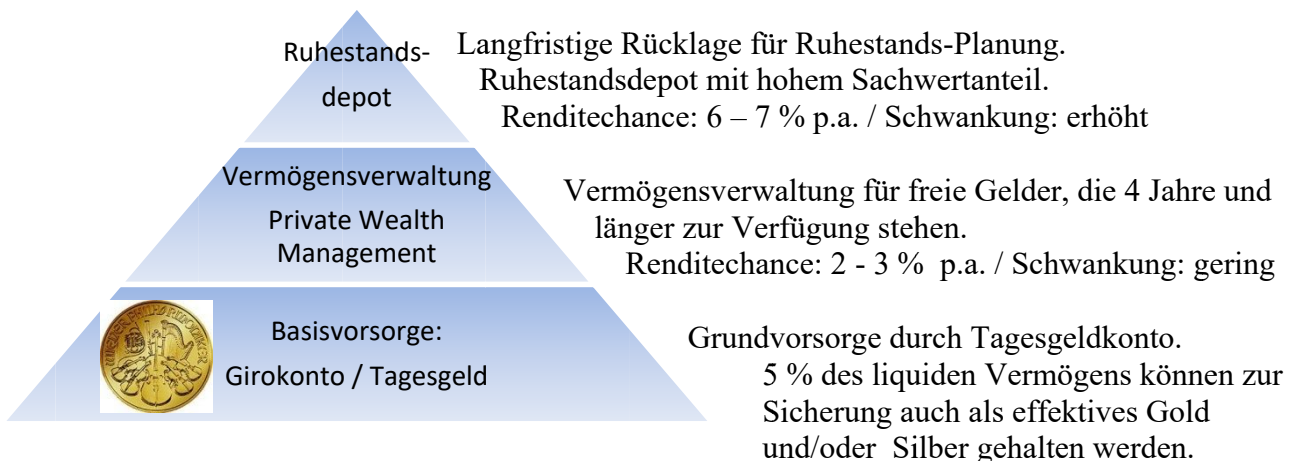
Renditen ausgewählter Vermögensverwaltungen 2022:

Momentum FoF - Offensives Portfolio 100 % Aktienfondsanteil	Momentum FoF - Dynamisches Portfolio 70 % Aktienfondsanteil	Momentum FoF - Ausgewogenes Portfolio 50 % Aktienfondsanteil	Momentum FoF - Ausgewogenes Portfolio Europa 50 % Aktienfondsanteil	Momentum FoF - Defensives Portfolio 30 % Aktienfondsanteil
-19,15%	-16,83 %	-16,62 %	-14,42%	-15,38 %

(In den letzten 20 Jahren gab es nur 4 negative Jahre! 2022 war eines davon.)

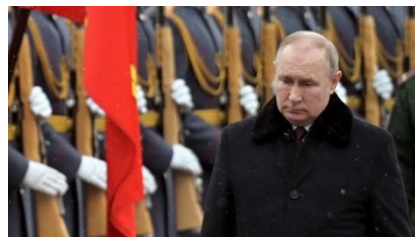
An dieser Stelle ist bei Bestandskunden eine genaue Darstellung der Depot-Wertentwicklung. Wenn Sie auch von den Chancen der Kapitalmärkte profitieren möchten, sprechen Sie uns bitte an.

Niedrig-Zinsen sind nur ein Problem für Sparbuchanleger
So legen Sie richtig an:



Rückblick 2022 – Ausblick 2023

Als der russische Machthaber Putin am 24. Februar 2022 den Einmarsch in die unabhängige Ukraine befohlen hat, begann eine neue Zeitrechnung. Niemals seit dem 2. Weltkrieg wurde ein solcher brutaler und menschenverachtender Krieg in Europa angezettelt. Psychologen rätseln über die Hintergründe. Putin sieht sich in einer Art „Zaren-Rolle“, dessen Aufgabe es ist, das russische Großreich wieder herzustellen. Koste es, was es wolle.



Die Ukrainer verteidigen ihr Land mit einem bemerkenswerten Mut und Einsatzbereitschaft. Moralisch sind sie längst die Sieger. Militärisch hängt es von vielen Faktoren ab; vor allem von der weiteren Bereitschaft der übergroßen Mehrheit der Welt, sie zu unterstützen.

Die menschliche Seite und das unfassbare Leid, das den Ukrainern von den Russen angetan wird, sollte immer an erster Stelle unserer Aufmerksamkeit stehen!

Im Nachfolgenden beleuchten wir aber nun die wirtschaftlichen Auswirkungen dieses Wahnsinns:

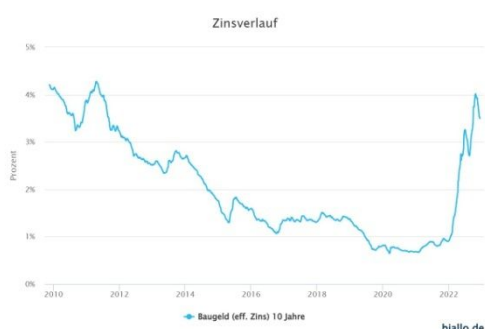
Inflation:



Mit einer Inflationsrate von zwischenzeitlich über 10 % pro Jahr hatten wir 2022 die höchste Teuerung seit 70 (!) Jahren. Ursächlich dafür waren vor allem die Energiepreise, aber auch die Lebenshaltung. Wir alle merken es täglich beim Einkauf.

Einschätzung: Bleibt 2023 hoch, aber der Höchststand sollte überschritten sein. Durch die Zinserhöhungen der EZB wird hier gegengesteuert.

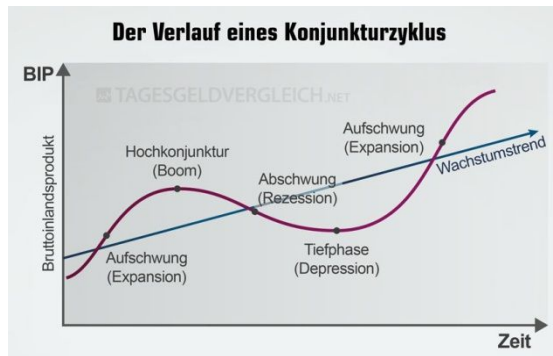
Zinsen



Der Zinssatz für Hausfinanzierungen im 10-jährigen, guten Bonitätsbereich ist 2022 auf um die 4 % p.a. gestiegen. Der Zinsanstieg wird wohl noch etwas weitergehen, da die EZB dies nutzt, um die Inflation zu bekämpfen. Andererseits würden Zinserhöhungen die Wirtschaft ab, was dauerhaft natürlich nicht erwünscht ist. Interessanterweise sind die Einlagenzinsen deutlich geringer gestiegen. So bringt ein Sparbrief für 5 Jahre Festlaufzeit bei örtlichen Banken derzeit nur etwa 1,5 % p.a.

Einschätzung: Das Zinsniveau könnte durchaus bis in den Bereich von 5 – 6 % steigen. Langfristig wird es das Ziel sein, die Zinsen wieder deutlich zu senken, möglicherweise sogar wieder bis in den Bereich von Null Prozent. Grund ist die hohe Staatsverschuldung, die nur durch Niedrigzinsen erträglich bleibt.

Wirtschaftliche Entwicklung – Rezession?



Das nebenstehende Schaubild zeigt ganz klar: Die Rezession gehört „ganz normal“ zum Wirtschaftskreislauf! Aufgrund der Rahmendaten weltweit ist in diesem Jahr mit einer (leichten) Rezession zu rechnen. Unter einer Rezession versteht man den Rückgang der Wirtschaftsleistung.

Einschätzung: Da wir diesmal von einer Vollauslastung der Wirtschaft kommen, die

Unternehmen Mitarbeiter möglichst lange halten wollen, da neue schlecht zu bekommen sind, und erste Unternehmensbefragungen in diesem Jahr bereits positive Signale senden, erwarten wir hier nur eine überschaubare Rezession ohne Massenarbeitslosigkeit.

Marktentwicklung 2023

Natürlich wird Vieles vom weiteren Verlauf des Krieges gegen die Ukraine abhängen. Insofern ist es unmöglich, hier konkrete Vorhersagen zu machen. In der Vergangenheit war es aber immer so, dass nach solchen Krisenzeiten starke Erholungszeiten kamen. Wir möchten daher an dieser Stelle nochmal die Hinweise aus dem Halbjahresreporting zitieren, da sie unverändert gelten:



Werfen wir einen Blick auf die Jahrhundert Katastrophe, den 2. Weltkrieg. Der Dow Jones ist natürlich zunächst stark gefallen. Aber er ist nicht erst nach dem Krieg wieder gestiegen, sondern schon seit 1942. Da waren noch drei Jahre brutale Kämpfe mit letztlich sogar dem Einsatz von zwei Atombomben. Zum Ende des 2. Weltkrieges stand der US-Index dann sogar höher als zum Beginn. In der Realität werden die Märkte immer die Zukunft handeln.

Jetzt gilt: besonnen bleiben, den langfristigen Charakter von Wertpapieranlagen akzeptieren, nicht verkaufen, sondern möglichst zukaufen und die niedrigen Kurse zum eigenen Vorteil nutzen. Sparpläne möglichst erhöhen.

Hinweis auf Online-Banking:

Wer noch keinen Online-Zugang zu seinem Depot hat, kann dies gerne über uns beantragen. Hierdurch ist es möglich, alle Depotauszüge, Abrechnungen und Kontostände tagesaktuell einzusehen. Ebenso die Ertragnisbescheinigungen für die Einkommenssteuer. Dies ist komfortabel und spart Kosten. Die Versandgebühr in Höhe von jährlich € 12,- entfällt dann.

Was heuer noch wichtig wird:

Für uns Bayern natürlich die bayerische Landtagswahl am **8. Oktober 2023.**

Mit freundlichen Grüßen aus Stadtsteinach

